



## Eltern sind wichtig bei der Berufswahl

Eltern sind Vorbilder, an denen sich Kinder orientieren. Als Mütter und Väter sind Sie deshalb wichtige Ansprechpartner\*innen bei der Beruflichen Orientierung Ihrer Tochter und Ihres Sohnes.

Die beruflichen Chancen nach der Schule sind vielfältig. Die Auswahl bei ca. 350 Ausbildungsberufen und 8.500 Bachelor-Studiengängen in Deutschland ist groß. Daher benötigt Ihr Kind Ihre Unterstützung auf dem Weg in die berufliche Zukunft.

### Tipps für Eltern zur Berufsorientierung:

- Erzählen Sie von Ihrer eigenen Ausbildung und Ihrem Weg zum Beruf.
- Bleiben Sie neugierig und offen für die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Tochter / Ihres Sohnes – auch wenn sie sich ändern.
- Besuchen Sie Elternabende, Elternsprechtage und sprechen Sie mit den Klassenlehrer\*innen.
- Informieren Sie sich selbst über berufliche Möglichkeiten nach der Schule – z.B. bei der Jugendberufsagentur Bielefeld, auf Ausbildungsmessen und bei Unternehmen.

# REGE

**KEIN ABSCHLUSS  
OHNE ANSCHLUSS**  
Übergang Schule - Beruf in NRW

Gerne unterstützt das Team der Kommunalen Koordinierungsstelle Bielefeld Sie bei Ihren Fragen zu den Angeboten rund um KAOA.

REGE mbH  
Kommunale Koordinierungsstelle  
Übergang Schule – Beruf

Herforder Straße 73 · 33602 Bielefeld  
0521 9622 – 231 · koko@rege-mbh.de  
www.rege-mbh.de

**Umfassende Informationen zur Beruflichen Orientierung ab Klasse 8 erhalten Sie auch hier:**

- [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)
- [www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite](http://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite)

## Eltern als Wegbegleiter\*innen bei der Beruflichen Orientierung



**Gestalten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Berufswahlentscheidung**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH**  
Herforder Straße 73 · 33602 Bielefeld · 0521 9622 – 0  
service@rege-mbh.de · www.rege-mbh.de



## Berufsorientierung mit System – Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA

Das NRW-System „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) unterstützt die Berufliche Orientierung Ihres Sohnes / Ihrer Tochter in der Schule ab Klasse 8 mit aufeinander aufbauenden Bausteinen.

Stärken erkennen, Interessen entdecken und Fähigkeiten entwickeln stehen dabei im Mittelpunkt. Schritt für Schritt werden auch erste betriebliche Erfahrungen gesammelt und vertieft. KAoA begleitet Ihr Kind mit unterstützenden Angeboten bis zum Ende der Schulzeit in Ausbildung und Studium.

Bei der beruflichen Orientierung können Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn an wichtigen Stationen unterstützen:



## Sekundarstufe I

### KLASSE 8

#### Auswertung der Potenzialanalyse

- Welche Stärken haben sich gezeigt?
- Welche Berufsfelder passen dazu?

#### Berufsfelderkundung

- Wie waren die ersten Erfahrungen im Betrieb?
- Welcher Beruf ist interessant für ein Praktikum?

#### Berufswahlkompass

Schauen Sie gemeinsam in den Berufswahlkompass und dokumentieren Sie dort die Stationen der Beruflichen Orientierung.

### KLASSE 9 / KLASSE 10

#### Praktikum

Fragen Sie Freunde und Bekannte nach Praktikummöglichkeiten und rufen Sie gemeinsam Betriebe an. Werten Sie zusammen die Erfahrungen im Praktikum aus.

#### Bewerbungsphase

Hier ist eine frühe Planung besonders wichtig.

- Bei welchen Unternehmen kann sich Ihr Sohn / Ihre Tochter bewerben? Wie müssen Bewerbungsunterlagen aussehen?



## Sekundarstufe II

### Workshop Standortbestimmung

Gehen Sie ins Gespräch mit Ihrer Tochter / Ihrem Sohn über den aktuellen Stand der Beruflichen Orientierung.

- Welche beruflichen Wünsche hat Ihre Tochter / Ihr Sohn in der SEK I entwickelt, an die jetzt angeknüpft werden kann?

### Workshops Entscheidungskompetenz I und II

Reflektieren Sie mit Ihrer Tochter / Ihrem Sohn die Ergebnisse der Workshops.

- Wie könnten die nächsten Schritte aussehen?

### Praxisphasen

Unterstützen Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn bei der Suche nach weiteren praktischen Erfahrungen. Werten Sie die Praxisphasen gemeinsam aus.

- Wo möchte Ihre Tochter / Ihr Sohn weitere Erfahrungen sammeln? In einem Betrieb oder an der Universität?